



Hausgottesdienst für den 2. Sonntag der Osterzeit

Weißer Sonntag - Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit (am 19.04.2020)



Foto: pfarrbriefservice.de

Der zweite Sonntag der Osterzeit, den „weißen Sonntag“ oder der Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit feiern wir meist als Erstkommunionstag. In diesem Jahr wird die Erstkommunion aufgrund der aktuellen Situation wie vieles verschoben. Beide Begriffe nehmen auf die Auferstehung Jesu Bezug, die in jeder Eucharistiefeier neu gefeiert wird.

Dieser Gottesdienst ist ein Vorschlag. Er enthält das Sonntagsevangelium und einige Impulsgedanken, die zum mutigen Weiterdenken anregen sollen. Wenn Sie gerne singen, suchen Sie sich Ihre Lieder z.B. aus dem Gotteslob heraus. Es gibt aber auch Vorschläge. Bereiten Sie dann den Ort des Gottesdienstes vor: Schaffen Sie eine gute Atmosphäre, indem Sie vielleicht ein Kreuz und eine Bibel auf den Tisch legen. Das Entzünden einer Kerze kann bewusstmachen, dass Jesus Christus an jedem Ort ist, wo man ihn im Heiligen Geist willkommen heißt. Die Kerze wird zum Zeichen seiner Gegenwart.





Was wird gebraucht: pro Person einen Zettel und einen Stift

Dieser Gottesdienst kann mit verschiedenen Stimmen gelesen werden, wenn Sie in einer größeren Familie feiern. Die verschiedenen „Leserollen“ sind mit L1, L2, ... gekennzeichnet.

Lied: GL 383: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

https://www.youtube.com/watch?v=qFohwhHek6I&list=PLm1dv-AHOSM4m_Nd8LWtBvo6-3haw3ARI&index=73

|: 1. Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt damit ich lebe
(hallelujah)

Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst damit ich frei bin
(hallelujah)

Refrain:

Ehre sei Gott auf der Erde | In allen Straßen und Häusern | Die Menschen werden
singen | Bis das Lied zu Himmel steigt

Ehre sei Gott und den Menschen Frieden | Ehre sei Gott und den Menschen Frieden
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden | Frieden auf Erden

2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle
(hallelujah)

Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede
(hallelujah)

Refrain

3. Ich lobe meinen Gott, der mir die Tränen trocknet, damit ich lache
(hallelujah)

Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich atme
(hallelujah)

Refrain :|





Kreuzzeichen:

L1: *Wir beginnen den Weißen Sonntag und den Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit*

A: *Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. – Amen.*

Gemeinsames Ankommen:

L1: *Eine Woche nach Ostern ist vielleicht schon vieles passiert. Manches überraschte, vieles war vorauszusehen. Es gibt Situationen, die noch nachhinken oder nicht greifbar für einen selber sind – bis hin zur Unglaubwürdigkeit. An diesem Sonntag erfahren wir von Thomas, dass auch er die Auferstehung von Jesus zunächst nicht glauben wollte. Es schien ihn unglaubwürdig. Erst, als er den Beweis sah und seine Hand in Jesu Hände und Seite legte, glaubte er.*

Wir haben das Glück, dass auch wir die Barmherzigkeit Gottes im Alltag erfahren können - sozusagen Ostern im Alltag!

Wann ist für mich mein Ostern mitten im Leben? (Möglichkeit zur kurzen Diskussionsrunde)

Weil du mich gesehen hast, Thomas, glaubst du.

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Halleluja.

Kyrie:

L2: Herr Jesus Christus, Du gibst jeder Person die Chance, Dich zu erkennen

A: Herr, erbarme Dich.

L2: Du zeigst uns, dass Zweifeln zum Glauben gehört, um den Glauben zu festigen.

A: Christus, erbarme Dich.

L2: Herr Jesus Christus, Du zeigst uns die Barmherzigkeit Gottes als Vorbild und Vorreiter für uns

A: Herr, erbarme Dich.





Tagesgebet:

Lasst uns zusammen das Gebet sprechen, das heute von vielen Christen, die in verschiedenen Variationen Gottesdienst feiern, gebetet wird:

L3: „Barmherziger Gott,

durch die jährliche Osterfeier erneuerst du den Glauben deines Volkes.

Lass uns immer tiefer erkennen, wie heilig das Bad der Taufe ist, das uns gereinigt hat, wie mächtig dein Geist, aus dem wir wiedergeboren sind, und wie kostbar das Blut, durch das wir erkaufte sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.“

Psalmgebet: Ps 118 (117), 2 u. 4.14–15.22–23.24 u. 28

Die Psalmverse werden im Dialog gebetet: Eine Gruppe betet die nicht-eingerückten Verse, die andere Gruppe antwortet mit den eingerückten Versen; das Sternchen bedeutet eine kurze Pause, um das Gesagte nachklingen zu lassen; der Kehrvers (Kv) wird gemeinsam gebetet:

Kehrvers: Danket dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig.

Halleluja.*

Danket dem Herrn, denn er ist gut, denn seine Huld währt ewig.

So soll Israel sagen: *

Denn seine Huld währt ewig.

So sollen sagen, die den Herrn fürchten: *

Denn seine Huld währt ewig. – (Kv)

Meine Stärke und mein Lied ist der Herr; *

er ist für mich zur Rettung geworden.

Schall von Jubel und Rettung in den Zelten der Gerechten: *

„Die Rechte des Herrn, Taten der Macht vollbringt sie!“ – (Kv)

Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, *

er ist zum Eckstein geworden.

Vom Herrn her ist dies gewirkt, *

ein Wunder in unseren Augen. – (Kv)





Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; *
wir wollen jubeln und uns über ihn freuen.

Mein Gott bist du, dir will ich danken. *

Mein Gott bist du, dich will ich erheben. – (Kv)

Lied: GL 450 (Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht)

<https://www.youtube.com/watch?v=Q3XoHOq6XK0>

|: *Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.* :|

Evangelium: Joh 20, 19–31

Wenn Sie mögen, lesen Sie das Evangelium zweimal. Einmal, um es zu hören. Beim zweiten Durchgang nehmen Sie einen Zettel und Stift zur Hand und schreiben Ausdrücke, Worte, oder Aussagen, die sich angesprochen haben auf den Zettel. Sprechen Sie im Anschluss darüber: Was hat Sie angesprochen? Was verwundert mich? Was stärkt mich?

L4: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

– **A:** Ehre sei dir, o Herr.

L4: „Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.

Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen:

Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat,

so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an

und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Dídymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen.





Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!

Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm:

Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.“

L4: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. – **A:** Lob sei dir Christus.

Lied: GL 450 (Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht)

Impulsgedanken:

Hier sind einzelne Sätze rausgegriffen, die weitere Impulse senden könnten:

- **kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!**
Der Friedensgruß ist in unserer Liturgie eine Form der Vergebung. Vielleicht ist es nicht direkt die Vergebung des Sitznachbarn, dem wir diesen Gruß im Gottesdienst mitteilen. Dennoch kann dieser Friedenswunsch stellvertretend für andere Situationen stehen. Im Matthäusevangelium steht, dass bevor die Gaben zu Gott gebracht werden, wir uns mit dem anderen/der anderen versöhnt haben sollten. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil wünschen die Priester der Kirche und der ganzen Welt Einheit und Frieden.





- **hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!**

Oft haben wir das Gefühl, dass der Heilige Geist „am Werk“ war.

In der Firmung bspw. werden die sieben Gaben des Heiligen Geistes auf die Firmlinge herabgesetzt. Dadurch wird das Wirken des Heiligen Geistes verstärkt. Wir brauchen den Heiligen Geist, um uns leiten lassen zu können. Durch ihn haben wir bestimmte Stärken und Besonderheiten. Er macht uns mit allem einzigartig.

- **Der ungläubige Thomas**

Ist das Ihr Liebling oder ein typischer Kritiker?

Thomas glaubt erst, wenn er einen Beweis hat. Erinnerung an uns. Wir sind auch oft sehr kritisch und sind erst überzeugt, wenn wir es selbst gesehen haben. Nicht die Info über Dritte zählt. Die Jünger erklären Thomas, was sie gesehen und gefühlt haben. Thomas kann dieses nicht glauben, da dies noch nie geschehen ist. Wie würden Sie reagieren? Wären Sie Thomas oder eine*r der Freunde Jesu, die es direkt glaubten?

- **Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.**

Wir glauben an Jesus Christus, an einen Menschen, der für uns gestorben und auferstanden ist. Wir glauben an einen Gott, der alles richten wird. Wir hoffen, einen Heiligen Geist in uns und um uns zu haben, der wirkt. Wir halten an Erzählungen fest, die das Wirken von Gott und Jesus verdeutlichen sollen. – ohne sie gesehen zu haben.

Warum? Weil wir Menschen einen Anhaltspunkt im Leben brauchen. Es ist wohltuend zu wissen, dass da jemand ist, den ich mich anvertrauen kann, der mich in irgendeiner Weise unterstützt. Jemand, der unsere Toten auferstehen lässt. Der unser Leben nicht endlich macht.

Der Glaube erstreckt sich in Traditionen und Bräuchen; in großen und vielen kleineren Gemeinschaften und dennoch vereint.

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. – mit kritischen Fragen und Erlebnissen, die den Glauben stärken





Lied: GL 448 Herr, gib uns Mut zum Hören

<https://www.youtube.com/watch?v=OAYtOb9jVKA>

(Achtung: die zweite Strophe stimmt nicht mit unserem Abdruck überein)

|: Herr, gib uns Mut zum Hören auf das, was du uns sagst. | Wir danken dir, dass du es mit uns wagst.

Herr, gib und Mut zum Dienen, wo's heute nötig ist. | Wir danken dir, dass du dann bei uns bist.

Herr, gib uns Mut zur Stille, zum Schweigen und zum Ruhn. | Wir danken dir: Du willst Gutes tun

Herr, gib uns Mut zum Glauben an dich, den einen Herrn. Wir danken dir, denn du bist uns nicht fern: |

Fürbitten:

L1: Jesus hat den Jüngern seinen Geist geschenkt, dass sie die Barmherzigkeit Gottes mit Hand und Mund weitergeben. So wollen auch wir zu Gott beten:

L2: Für alle, die nicht glauben können: dass sie die Erfahrung Deiner Barmherzigkeit in ihrem Alltag machen und ihnen so die Augen aufgehen.

Barmherziger Gott

- **A:** Wir bitten Dich, erhöre uns

L2: Für unsere Communio (Gemeinschaft): dass wir uns danach sehnen, nach dieser Pandemie wieder gemeinsam Eucharistie feiern zu können und das Leib Christi in uns spüren können

Barmherziger Gott

- **A:** Wir bitten Dich, erhöre uns

L2: Für alle Menschen, die sich an der Osterbotschaft erfreuen: dass sie nie den Mut verlieren und sich die Freude daran nicht verringert

Barmherziger Gott

- **A:** Wir bitten Dich, erhöre uns





L2: Für alle kritischen Menschen: dass sie die Welt weiterhin hinterfragen und nichts akzeptieren, ohne davon überzeugt zu sein. Dass sie aber dennoch immer das Richtige für sich und andere finden.

Barmherziger Gott

- **A:** Wir bitten Dich, erhöre uns

L1: Für uns selbst: dass wir die Tradition des Glaubens und unseren die Eucharistie nicht aus den Augen verlieren.

Barmherziger Gott

- **A:** Wir bitten Dich, erhöre uns

L1: Für die Leidenden in aller Welt, die Opfer von Unglück, Krisen und Krankheiten: dass sie durch die Nähe von guten Menschen Deine Güte erfahren.

Barmherziger Gott

- **A:** Wir bitten Dich, erhöre uns

L1: Für eine ganz persönliche Fürbitte: dass diese von Dir erhört wird.

Barmherziger Gott

- **A:** Wir bitten Dich, erhöre uns

L:1 Herr, unser Gott, Du bist barmherzig allen, die sich Dir überlassen und sich nähern. Schenke uns Deine Liebe heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.

Vater unser:

A: „Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.“





Friedensgruß:

L3: Jesus sagt auch in diesem Evangelium zu seinen Jüngern „Der Friede sei mit Euch“. Der Wunsch nach Frieden ist vor allen Dingen in kritischen Zeiten umso wichtiger.

Mit wem versöhne ich mich?

Falls Sie mit mehreren Menschen den Gottesdienst feiern, können Sie sich die Hände reichen und sich in eigenen Worten oder mit dem gewohnten Friedensspruch „Der Friede sei mit Dir“ den Frieden wünschen.

Segen:

L4: Sei bei uns, wenn wir aufbrechen,
um deine frohe Botschaft zu den Menschen zu bringen.

Segne unsere Schritte,
damit wir nicht müde werden auf unserem Weg.

Segne unsere Worte,
damit wir die Herzen der Menschen erreichen.

Es segne uns der eine Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.- Amen.

Lied: Das ist der Tag, den Gott gemacht

<https://www.youtube.com/watch?v=ZsD-GSfBszU>

*|: 1. Das ist der Tag, den Gott gemacht,
der Freud in alle Welt gebracht.*

*Es freu sich, was sich freuen kann,
denn Wunder hat der Herr getan.*

*5. Nun singt dem Herrn das neue Lied,
in aller Welt ist Freud und Fried.*

*Es freu sich, was sich freuen kann,
denn Wunder hat der Herr getan. :|*

